

Nadja Malcher
**Effektiver Fremdsprachen-
unterricht - Tipps und
Beispiele aus dem
Französischunterricht**

Reihe Fremdsprachen

Bestellnummer 07-009-185



Zur Autorin

Nadja Malcher ist ausgebildete Französisch- und Russischlehrerin. Sie verfügt über langjährige Lehrerfahrung - nicht nur in ihren Fächern, sondern auch in DaF. Außerdem war sie einige Jahre in Russland in der Deutschlehrausbildung und Deutschlehrerfortbildung tätig.

Effektiver Fremdsprachenunterricht
07-009-185 © Sokrates & Freunde GmbH
www.LehrerSelbstVerlag.de

Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

Nachdruck, auch auszugsweise, vorbehaltlich der Rechte,
die sich aus § 53, 54 UrhG ergeben, nicht gestattet.

Lehrerselbstverlag

Sokrates & Freunde GmbH, Bad Honnef (Germany) 2011

www.lehrerselbstverlag.de

Lektorat und Layout: Josephine Mahler

Druck: docupoint GmbH, Magdeburg

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	5
NEUE VOKABELN - KEIN PROBLEM!	6
Zwei - oder gar drei? - Fliegen mit einer Klappe: Vokabeinführung mittels eigener Wortlisten (G)	6
Vokabelpuzzle - Textverständnis vor Wortschatzarbeit 1	11
Nachdenken statt Nachschlagen - Textverständnis vor Wortschatzarbeit 2	16
Wortschatzerarbeitung in Gruppen	16
Pflicht und Kür - Individueller Wortschatz bei der Lektürearbeit	17
AUSSPRACHETRaining	18
Salukawa!	18
Lesekönig	18
Variante 1: Gruppenwettbewerb.....	18
Variante 2: Klopfspiel (einmal).....	19
Variante 3: Klopfspiel (mehrmals).....	19
Variante 4: Sätze lesen (reihum)	19
Variante 5: Sätze lesen (durcheinander).....	19
GRAMMATIK - JA BITTE!	20
Begreifen statt büffeln (G)	21
Variante 1	22
Variante 2	25
Variante 3	26
PARLEZ-VOUS FRANÇAIS? FREIES SPRECHEN VON ANFANG AN	31
Freies Sprechen im Anfangsunterricht	31
Impuls und Reaktion.....	31
Satzkette.....	32
Geschichten erzählen.....	33
Geschichten nacherzählen	33
Dialoge.....	36
Textresümee.....	36
Übungen für Geübte	37
Mind-Mapping mit Versprachlichung.....	37
Witze.....	38
Fragerunde	38
Talk-Show	38
PRINZIP GANZTEXT	39

INDIVIDUALITÄT IM UNTERRICHT	43
MINIMALER AUFWAND, MAXIMALER NUTZEN	43
Übung zum bestimmten Artikel mit Vokabeinführung, plus Aussprachetraining	43
Übung zu den Verben auf -er mit Vokabeinführung, plus Aussprachetraining	43
Würfelspiel zum Üben von Verbformen	45
Frage und Antwort - Übung für die Textarbeit	45
Fragewettbewerb - Übung für die Textarbeit	45
Telefonieren - Übung zu den Zahlen 0-9 (G)	46
Bingo - Übung zu den Zahlen 1-70 oder 80 oder 90 oder 100 (G)	46
Übung zu den Zahlen ab 1000 (G)	47
Übung zur Wegbeschreibung.....	47
Knickzettelspiel - vielfältig einsetzbare Übung	47
Klassenstatistik - Kombinationsübung Wortschatz, freies Sprechen und Hörverstehen, plus Differenzierung	48
Einkaufen - Wortschatz- und Gedächtnistraining, plus Grammatik (Teilungsartikel, Mengenangaben).....	49
Textpuzzle zur Übung des Lese- und Hörverstehens.....	50
Übung zu den <i>Subjonctif</i>-Auslösern, den <i>si</i>-Sätzen, o. ä.	50
Bewerbungsschreiben	50
Textarbeit mal anders 1 (narrative Texte) - Übung zum Leseverstehen, kreativen Schreiben und freien Sprechen für Fortgeschrittene (G).....	53
Textarbeit mal anders 2 (Sachtexte) - Übung zum Leseverstehen, Hörverstehen und freien Sprechen für Fortgeschrittene (G).....	54
UNTERRICHTSSEQUENZ	55
Die ersten Französischstunden (Klasse 6 Gymnasium).....	55
Die erste Französischstunde	55
Zweite Stunde: Einführung ins Lehrbuch.....	59
Dritte Stunde: Ausspracheschulung.....	62
Vierte Stunde: Lehrbuchtext der ersten Lektion (G).....	65
SCHLUSSBEMERKUNG	67

VORWORT

„Wie spricht man *citoyen* aus?“ „Wie konjugiert man *s'en aller*?“, fragten mich Schüler* einer 10. Klasse. Einer 8. Klasse musste ich alle neuen Vokabeln eines Textes vorsprechen, bevor die Schüler den Text vorlesen konnten. In einer 9. Klasse bestanden die mündlichen Äußerungen der Schüler aus auswendig gelernten, schriftlich vorformulierten Antworten.

Solche, und eine Vielzahl weiterer, ähnlicher Erlebnisse veranlassten mich, Unterrichtsverfahren zu entwickeln, die den Schülern aufzeigen, wie sie zunehmend selbstständig - vermeintliche - Schwierigkeiten bewältigen können. Im Laufe meiner langjährigen Unterrichtspraxis sind aus dieser Überlegung heraus viele, die Selbstständigkeit der Schüler fördernde, Arbeits- und Übungsformen entstanden, die ich im Folgenden vorstelle und exemplarisch anhand von Beispielen aus dem Französischunterricht veranschauliche.

Die den Beispielen beigefügte Erläuterung verdeutlicht Sinn und Zweck sowie Einsetzbarkeit des jeweiligen Verfahrens. Ich habe ganz bewusst viele Beispiele aus dem Anfängerunterricht gewählt, weil es mir wichtig ist zu verdeutlichen, dass man die Selbstständigkeit der Schüler von Anfang an entwickeln kann. Für die Beispiele, die einer Textgrundlage bedürfen (z. B. *Vokabelpuzzle* oder *Prinzip Ganztext*), habe ich, um kein bestimmtes Lehrbuch zu favorisieren, selbst Texte verfasst, die ich als *fiktive Lehrbuchtexte* bezeichne. Auf eine Illustration habe ich allerdings verzichtet, da es nicht schwerfallen dürfte, sich die entsprechenden Bilder zum Text vorzustellen.

Da ich in einer Ganztageschule arbeite, war ich außerdem mit dem Problem konfrontiert, (meistens) keine Hausaufgaben aufgeben zu können - damit auch keine Vokabeln. Wurden neue Vokabeln eingeführt, musste ich immer einen freien Nachmittag (in der Regel haben die Schüler einen pro Woche) oder das Wochenende abwarten, bevor ich die Schüler abfragen konnte. Um in den Folgestunden, die oft am nächsten Tag stattfinden, trotzdem an die Vorstunde anknüpfen zu können, dachte ich mir Verfahren aus, die den häuslichen Lernaufwand reduzieren. Diese sind hier mit *G* gekennzeichnet.

Im Titel wird bereits angedeutet, dass die hier vorgestellten Verfahren nicht nur im Französischunterricht eingesetzt werden können. Ich wende sie auch in meinem Russischunterricht an. Einige habe ich sogar zuerst dort eingesetzt und dann auf den Französischunterricht übertragen. Andere entstanden noch früher - in meiner Zeit als DAAD-Lektorin in Tomsk/Russland für den DaF-Unterricht.

Abschließend wünsche ich Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, viel Spaß beim Ausprobieren.

* Im Folgenden verwende ich Schüler und Lehrer als Sammelbegriff, der sowohl die männlichen Schüler bzw. Lehrer als auch die weiblichen Schülerinnen bzw. Lehrerinnen bezeichnet.

NEUE VOKABELN - KEIN PROBLEM!

Neuer Wortschatz wird in den Lehrwerken üblicherweise durch die Lehrbuchtexte vermittelt. In den Texten stoßen die Schüler auf eine Menge neuer Wörter, die je nach gewählter Arbeitsform des Lehrers vor, nach oder während der Textbehandlung zu lernen sind. In Vokabellisten am Ende des Lehrbuchs sind die neuen Wörter meistens in der Reihenfolge ihres Vorkommens im Text angegeben. In der Regel lernen die Schüler die neuen Wörter mithilfe dieser Vokabellisten.

Da die Anordnung des neuen Vokabulars in diesen Listen keinerlei System hat und auch lernpsychologische Aspekte (Anknüpfung an Bekanntes, vom Leichten zum Schweren) völlig unberücksichtigt bleiben, wundert es nicht, dass das Lernen neuer Wörter anhand dieser Vokabellisten sowie das Übertragen der Listen in ein Vokabelheft als lästig empfunden werden. Bei diesem - oft rein mechanisch ausgeführten - Akt des Abschreibens wird eine Lernchance verschenkt.

Aus diesen Überlegungen heraus habe ich die im Folgenden vorgestellten Verfahren entwickelt. Sie sollen den Schülern bewusst machen, dass man beim bzw. durch Abschreiben Vokabeln lernen kann. Außerdem sollen die Schüler dazu ermutigt werden, die Vokabeln beim Übertragen ins Vokabelheft zu systematisieren (s. o.), damit sie sie besser lernen können.

ZWEI - ODER GAR DREI? - FLIEGEN MIT EINER Klappe: VOKABELEINFÜHRUNG MITTELS EIGENER WORTLISTEN (G)

Vor allem im Anfängerunterricht arbeite ich bei der Vokabeleinführung gerne mit eigenen Wortlisten, bei denen ich die neuen Wörter einer Lektion, eines Textes oder eines Themas systematisch anordne. Normalerweise beginne ich mit den leicht zu merkenden Wörtern, d. h. solchen, die in der Muttersprache bzw. einer bereits bekannten anderen Fremdsprache sehr ähnlich sind oder von denen die Schüler bereits Wörter aus derselben Wortfamilie kennen. Dadurch erreiche ich, dass die Schüler beim Vokabellernen zuerst auf Bekanntes treffen, das sie sich gut merken können. Das Erfolgserlebnis, die ersten neuen Wörter schnell gelernt zu haben, motiviert sie zum Weiterlernen. Auch die Anordnung der neuen Wörter nach thematisch-inhaltlichen Aspekten erleichtert den Schülern das Vokabellernen.

Die Vokabeleinführung selbst gestalte ich folgendermaßen:

Den neuen Wortschatz präsentiere ich mittels einer Folie (vgl. *Beispiele*). Zuerst sollen sich die Schüler die neuen Wörter still durchlesen und für sich selbst abklären, ob es auf der Folie Wörter gibt, deren Bedeutung sie eindeutig nennen können. Bei der sich anschließenden Besprechung lesen die Schüler diese neuen Wörter, wenn deren Aussprache regelmäßig ist, selbst vor (vgl. hierzu auch

Kapitel *Aussprachetraining*) und nennen die entsprechende Übersetzung. Bei unregelmäßiger Aussprache, die ich auf der Folie mit einem Ausrufungszeichen kennzeichne, nennen die Schüler nur die deutsche Übersetzung. Ich zeige dabei auf das französische Pendant und spreche es vor.

Danach semantisiere ich die restlichen Vokabeln der Folie mit den bekannten Verfahren, z. B. Mimik, Gestik, Bilder usw. Nun frage ich die Schüler, welche neuen Vokabeln sie sich jetzt schon gemerkt haben und lasse sie diese aufzählen. Hierbei achte ich darauf, dass ich zunächst die schwächeren Schüler zum Zuge kommen lasse. Denn gerade ihnen will ich zeigen, dass sie sich schon jetzt ein paar neue Vokabeln eingeprägt haben. Erfahrungsgemäß können sich die schwächeren Schüler außer den leicht zu lernenden Wörtern noch zwei bis drei andere merken.

Übrigens trainiert die Wiederholung der neuen Vokabeln durch die Schüler, deren Ziel es ist, sich möglichst viele Vokabeln zu merken, nicht nur das Gedächtnis, sondern auch die Aussprache. Anschließend lasse ich die Liste nochmals von oben nach unten vorlesen und übersetzen - und zwar von den leistungsstarken Schülern, die sich bereits zu diesem Zeitpunkt einen Großteil der neuen Vokabeln gemerkt haben.

Nach der erneuten Wiederholung lasse ich die Folie abschreiben und aus dem Gedächtnis die muttersprachliche Bedeutung der neuen Wörter ergänzen. Remindern sich die Schüler nicht an alle Bedeutungen, ergänzen sie diejenigen, die sie sich merken konnten, denn die neuen Wörter und die Übersetzungen werden nach dem Abschreiben nochmals - gegebenenfalls auch mehrmals - vorgelesen, damit alle Schüler alle Lücken ergänzen können. Das Vorlesen erfolgt auch an dieser Stelle durch die Schüler selbst, d. h. die Schüler helfen sich gegenseitig.

Mittels des hier vorgestellten - zugegebenermaßen zeitaufwändigen - Verfahrens kann man somit nicht nur neuen Wortschatz einführen und die Aussprache und das Gedächtnis trainieren, sondern auch Lernstrategien in Bezug auf das Vokabellernen vermitteln. Außerdem kann man den häuslichen Lernaufwand reduzieren, weshalb sich diese Vorgehensweise vor allem im Ganztagesbetrieb bewährt hat.

Statt einer Folie kann selbstverständlich auch ein Arbeitsblatt verwendet werden, was zeitökonomischer ist, aber den Nachteil hat, dass am Ende der Stunde die Vokabeln nicht im Vokabelheft eingetragen sind.

Beispiel 1: Kleidung

La mode

les vêtements (m.)	
un t-shirt!	
un sweat!	
un pull!	
un chemisier	
une chemise	
un jean!	
un pantalon	
un short!	
une jupe	
une robe	
un anorak!	
un manteau	
une écharpe	
les gants (m.)	
une casquette	
un bonnet	
les chaussettes (f.)	
les chaussures (f.)	
les sandales (f.)	
les baskets (f.)!	
les bottes (f.)	
porter un vêtement	

Beispiel 2: Sport

Le sport

1. le foot	
2. le handball	
3. le basket (-ball)	
4. le volley (-ball)	
5. le tennis	
6. le ping-pong	
7. le judo	
8. le surf	
9. le ski	
10. le skateboard	
11. la gymnastique	
12. la danse	
13. le roller	
14. la natation	
15. l'escalade (f.)	
16. le vélo	
17. l'équitation (f.)	
18.	
19.	
20.	
faire de la / du / de l'	

Beispiel 3: Wegbeschreibung

Expliquer le chemin

A Question

1. - Pardon, monsieur / madame / mademoiselle, ...
- Excuse-moi / Excusez-moi ...
2. - ... je cherche ...
- ...où est ...
- ... pour aller à ...
- ... comment est-ce que je vais à ...
3. - ... s'il te plaît / s'il vous plaît?

par ex.: - Pardon, madame, où est le Louvre, s'il vous plaît?
- Excuse-moi, pour aller au Louvre, s'il te plaît?

B Explication

aller tout droit 

tourner à droite 

tourner à gauche 

traverser la rue 

continuer tout droit

aller jusqu'à

arriver à

prendre l'escalier (m.) 

C'est la première / deuxième / troisième rue à droite / à gauche.

C Structure

d'abord

puis

après

enfin

encore une fois

Anmerkungen zum Beispiel 2: Sport

Da viele der hier angeführten Begriffe nicht regelmäßig ausgesprochen werden, habe ich sie mit Nummern versehen. Die Schüler nennen beim Übersetzen nur die Nummer. Bei Begriffen mit regelmäßiger Aussprache fordere ich sie dann zum Vorlesen auf. Alle anderen Wörter spreche ich vor. Außerdem habe ich bewusst drei Zeilen freigelassen, in die die Schüler gegebenenfalls weitere Sportarten eintragen können, die sie betreiben, aber bisher nicht aufgelistet sind.

Anmerkungen zum Beispiel 3: Wegbeschreibung

Zur übersichtlicheren Gestaltung habe ich die Folie dreigeteilt. In Teil A liefere ich den Schülern unterschiedliche Versatzstücke für die Frage nach dem Weg und zwei konkrete Anwendungsbeispiele. Teil B erklärt sich wegen der Illustrationen von selbst. Auch die Schüler verstehen daher schon beim Auflegen der Folie sofort, worum es geht. Teil C enthält Strukturwörter, auf deren Anwendung ich - nicht nur bei der Wegbeschreibung - großen Wert lege.

VOKABELPUZZLE - TEXTVERSTÄNDNIS VOR WORTSCHATZARBEIT 1

Folgende Form der Wortschatzarbeit setze ich vor allem im Anfängerunterricht bei in Bezug auf den Wortschatz kaum oder nicht vorentlasteten Texten nach der ersten Textlektüre, d. h. nach der Klärung des wesentlichen Textinhaltes, ein:

Auf einer Folie oder einem Arbeitsblatt schreibe ich die deutschen Entsprechungen der im Text neu vorkommenden Wörter auf. Die Schüler sollen im Text die fremdsprachlichen Begriffe dazu finden und notieren. Die neuen Wörter ordne ich gemäß den oben beschriebenen Kriterien (zuerst einfache, ableitbare Wörter), thematisch und/oder entsprechend der Reihenfolge ihres Vorkommens im Text an. Meistens wähle ich eine Mischform, z. B. innerhalb einer thematischen Ordnung zuerst die ableitbaren Wörter. Vielen, nicht an diese Arbeitsform gewöhnten Schülern, erscheint die Erfüllung dieser Aufgabe zunächst schwierig bis unmöglich. Beim Bearbeiten merken sie dann aber, dass sie viel mehr herausfinden, als sie dachten.

Ziel dieser Übung ist es, die Schüler dafür zu sensibilisieren, dass sie neue Vokabeln durch Nachdenken und genaues Analysieren verstehen und einordnen können. Sie lernen, an Bekanntes, z. B. an Wörter aus derselben Wortfamilie, anzuknüpfen; sie lernen, den Kontext zu berücksichtigen; sie lernen, morphologische Strukturen zu beachten - nämlich dann, wenn auf der Folie z. B. ein Verb in der Grundform notiert werden muss, das im Text nur konjugiert vorkommt. Es ist wie bei einem Puzzle: Zuerst hat man viele Teile, mit denen man nichts anfangen kann. Dann sucht man die markanten Teile (Ecken, Rand) heraus und es ergeben sich erste Strukturen. Man sucht nach weiteren Anhaltspunkten, z. B. Farbe, und nach und nach kann man alle Teile zuordnen. Deshalb nenne ich diese Übung *Vokabelpuzzle*.

Beispiel 1: Fiktiver Lehrbuchtext 1

Bekannt ist den Schülern die Begrüßung *Salut!* und die Frage nach dem Befinden sowie mögliche Antworten darauf.

La rentrée

Un collège à Paris. Dans la cour.

Claire: Salut, Sylvie. Ça va?

Sylvie: Oui, ça va bien. Et toi?

Claire: Ça va bien aussi, merci.

Luc: Salut, Laurent. Ça va?

Laurent: Bof. C'est la rentrée!

Luc: Tiens, monsieur Forban.

Luc et Laurent: Bonjour, monsieur!

M. Forban: Bonjour, Luc! Bonjour, Laurent!

Luc: Tiens, une nouvelle.

Laurent: Qui est-ce?

M. Forban: C'est madame Pitton, prof de maths.

M. Forban: Au revoir.

Luc et Laurent: Au revoir, monsieur.

M. Forban: Bonjour, madame!

Mme Pitton: Bonjour, monsieur!

Luc: Madame Pitton est sympa.

Laurent: Tu trouves? A mon avis, elle est bizarre.

Arbeitsblatt bzw. Folie

	Guten Tag! (zu einer Frau)
	Guten Tag! (zu einem Mann)
	Auf Wiedersehen! (zu einer Frau)
	Auf Wiedersehen! (zu einem Mann)
	[Tschüss!]
	Frau (Abkürzung)
	Herr (Abkürzung)
	ja
	[nein]
	nett
	komisch, merkwürdig
	ein „Collège“ (Schule)
	in Paris
	im Hof
	der Schuljahresbeginn
	eine Neue
	Wer ist das?
	Das ist ...
	[ein/e] Mathelehrer/in
	Sieh mal da! / Na so was!
	Findest du?
	Meiner Meinung nach ...
	sie
	[er]

Die Angaben in den eckigen Klammern [] sind dem Text nicht zu entnehmen und werden bei der Auswertung vom Lehrer ergänzt.

Auswertung

Bonjour, madame!	Guten Tag! (zu einer Frau)
Bonjour, monsieur!	Guten Tag! (zu einem Mann)
Au revoir, madame!	Auf Wiedersehen! (zu einer Frau)
Au revoir, monsieur!	Auf Wiedersehen! (zu einem Mann)
Salut!	Tschüss!
Mme	Frau (Abkürzung)
M.	Herr (Abkürzung)
oui	ja
non	[nein]
sympa	nett
bizarre	komisch, merkwürdig
un collègue	ein „Collège“ (Schule)
à Paris	in Paris
dans la cour	im Hof
la rentrée	der Schuljahresbeginn
une nouvelle	eine Neue
Qui est-ce?	Wer ist das?
C'est ...	Das ist ...
un/une professeur de maths	[ein/e] Mathelehrer/in
Tiens.	Sieh mal da! / Na so was!
Tu trouves?	Findest du?
A mon avis, ...	Meiner Meinung nach ...
elle	sie
il	[er]